

Bereitwilligkeit, dieselben den wissenschaftlichen Staatsanstalten zuzuwenden, steht zu hoffen, dass auch die zur vollständigen Charakterisirung der Art erforderlichen Brustschildtheile dieser Schildkröte — der ersten, welche aus eocänen Schichten in Oesterreich bekannt wird — bald zur Beobachtung gelangen werden.

Anknüpfend an einen in der vorletzten Sitzung gehaltenen Vortrag über die Steinkohlenformation der Kärnthner Alpen bespricht Herr Dr. Peters ferner eine Abhandlung über die Anthracitformation in den französischen und savoyischen Alpen, welche im dritten Hefte der *Annales des mines* so eben erschienen ist. Herr Scipion Gras, *Ingénieur en chef*, veröffentlicht die Ergebnisse mehrjähriger Aufnahmearbeiten, durch welche der Widerspruch zwischen den paläontologischen Charakteren und den Lagerungsverhältnissen der Schichten in der Tarentaise und Maurienne zwar nicht gelöst, aber doch seiner Lösung näher gebracht wird. Es scheint, dass die Profile, welche Herr Gras mit grosser Genauigkeit verzeichnet hat, auf eine mit den geologischen Gesetzen vereinbare Weise sich werden interpretiren lassen.

Herr Bergrath Fr. v. Hauer legte die von Herrn L. Liebenauer, k. k. Oberbau-Inspector in Innsbruck, herausgegebene geognostische Karte von Tirol und Vorarlberg vor. Dieselbe ist in dem Maasstabe von 7500 Klaftern auf einen Zoll oder  $\frac{1}{540000}$  der Natur nach der grossen Karte, die von dem geognostisch-montanistischen Vereine zur Durchforschung von Tirol veröffentlicht wurde, reducirt. Zur Bezeichnung der verschiedenen Gesteinsarten sind 19 Farbentöne in Anwendung gebracht, die sehr glücklich gewählt eine treffliche Uebersicht der geognostischen Zusammensetzung des Landes gewähren.

Der Werner-Verein zur geologischen Durchforschung von Mähren und Schlesien hatte eine von Herrn Professor K. Kořistka in Prag ausgeführte Arbeit, enthaltend eine Reihe von Höhenmessungen in dem mittleren Mähren für das Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt eingesendet. Herr Bergrath Fr. v. Hauer legte diese Arbeit, die sich unmittelbar an frühere desselben Herrn Verfassers anschliesst, vor. (S. Jahrbuch, dieses Heft, S. 72.)

Dem Berichte über diese Höhenmessungen ist eine Höhenkarte der nächsten Umgebungen von Brünn beigefügt.

Nach demselben Plane, wie dieses Kärtchen eines Theiles von Mähren wird auch die Höhenkarte des Erzherzogthumes Oesterreich ob und unter der Enns, mit deren Ausführung Herr Professor Kořistka schon weit vorgeschritten ist, angefertigt; sie wird über die Landesgränzen so weit ausgeführt, als ein Rechteck reicht, nördlich bis zum Parallelkreis von Budweis und Mährisch-Kromau, südlich bis zu jenem von Radstadt und Bruck an der Mur, westlich bis zum Inn und der Salza, östlich bis zum Meridian von Pressburg, im Ganzen ein Flächenraum von ungefähr 800 Quadratmeilen. In diesem ganzen Terrain waren bis zum Jahre 1849 theils durch den k. k. General-Quartiermeisterstab, theils durch einzelne Physiker und Reisende ungefähr 1600 Höhenbestimmungen gemacht worden. Während der geologischen Aufnahmen wurden auf Veranlassung der k. k. geologischen Reichsanstalt 6830 meist neue Bestimmungen gemacht, davon durch die Herren Bergrath J. Čížek und D. Stur über 3000, durch Herrn Professor Kořistka über 1100 u. s. w., ferner kommen noch hinzu die von der k. k. Salinen- und Forst-Direction in Gmunden veranlassten Messungen im Salzkammergute, ungefähr 1630 Punkte. Diess gibt zusammen 10,060 Bestimmungen oder 8460 mehr als früher bekannt waren. Die Berechnung der von Seite der k. k. geologischen Reichsanstalt ausgeführten Messungen wurden getheilt, am meisten betheiligte an denselben haben sich Herr Ministerialsecretär V. Streffleur mit ungefähr